

„Hausarbeiterin ohne Papiere – Ich bin das Risiko für meine Kinder eingegangen“, Film, 2014.
von Patricia Islas und Thomas Kern, mit Nelly Valencia (Hausarbeiterin in der Schweiz)

www.swissinfo.ch/ger/multimedia/hausarbeiterin-ohne-papiere_-ich-bin-das-risiko-fuer-meine-kinder-eingegangen-/37678970

„Ich bin das Risiko für
meine Kinder
eingegangen“



MÖGLICHE FRAGEN

- Wer spricht im Film? Wer ist zu sehen?
- Wer oder was ist nicht zu sehen bzw. zu hören?
- Welche Orte werden gezeigt? Wo lebt und arbeitet die Person, die spricht?
- Was wird über Migration und (Care-)Arbeit bzw. über Arbeitsverhältnisse erzählt?
- Wird etwas zu Geschlechterverhältnissen gesagt bzw. würdest du etwas anmerken?
- Werden Verbindungen zu Rassismus, soziale Herkunft/Milieu und anderem gezogen?
- Welche Themen werden in dem Film noch angesprochen (Bildung, Wohlstand, Familie...)?
- Wie bewerten die sprechenden Personen ihr Leben und ihre Arbeit?
- Was findet ihr am Film gut, schwierig, zu kritisieren, wo stößt er an Grenzen?
- Lässt sich der Film auf andere Themen übertragen?
- Im Film wird gesagt: „Diese Arbeit machen nur Leute wie wir, Ausländer mit oder ohne legalen Status, nicht die Leute von hier. Für sie ist das eine dreckige Arbeit, für uns eine Art zu Leben und Geld zu verdienen. Die meisten Menschen wissen nicht, dass wir keine Papiere haben. Sie denken wir seien, in Anführungszeichen, ‚normal.‘“
 - Was stellst du dir unter „dreckiger Arbeit“ vor? Was heißt „normal“ in diesem Zusammenhang?
 - Was heißt „normal“ für dich?